



Erlenbacherinnen, liebe Erlenbacher,

man könnte jetzt an dieser Stelle über das miese Sommerwetter klagen. Aber angesichts dessen, was auf der Welt so passiert, gibt es Wichtigeres. Wie viele Kriege zur Zeit wieder entflammen, wie viele Menschen, die einfach nur leben wollen, von marodierenden Banden erschossen oder im „günstigen“ Fall nur vertrieben werden.

Man reibt sich die Augen und wundert sich, woher all die Waffen kommen. Und wenn Wirtschaftsminister Gabriel nun unser Außenwirtschaftsgesetz ernst nehmen will und den unseligen Waffenexport wenigstens eindämmen will, kommen sofort die Klagen, dass Arbeitsplätze vernichtet werden. Kann es wirklich sein, dass ein deutscher Arbeitsplatz mehr wert ist als viele Menschenleben? Oder sollen diese Arbeitsplätze erhalten werden, damit wir bei der nächsten Fernseh-Spendengala wieder unser Gewissen mit vielen Spenden für Kriegssopfer und Flüchtlinge beruhigen? Da ist Gabriels Weg der bessere.

Aus dem Ortsbeirat

Diesmal rund um die Sommerferien von den Sitzungen am 8. Juli und am 16. September.

Im Juli war die Sitzung durch „äußere Einflüsse“ zeitlich beschränkt: die Fußball-Weltmeisterschaft näherte sich ihrem Ende. Zunächst wurde in der Bürgerfragestunde berichtet, dass die Skateboard-Anlage noch in diesem Jahr saniert werde – was die Grünen empörte, weil keine Planung im Ortsbeirat vorgestellt wurde. Der Ortsvorsteher informierte darüber, dass an der Trafo-Station gefällt würden, für die es eine Ersatzpflanzung geben soll. Und dass die Stadt keine Hundekottüten mehr zur Verfügung stelle- Dies sei Sache der Hundehalter.

In der Sitzung wurden zunächst zwei zurückgestellte Anträge behandelt, die sich mit der Straßengestaltung beschäftigten. Verabschiedet wurde der SPD-Antrag, der die Erneuerung der Asphalt-Decke im Einmündungsbereich der Neuen Fahrt in Alt Erlenbach mit rotem Asphalt forderte. Ein weiter gehender Antrag der Grünen wurde – bei Enthaltung der SPD – abgelehnt. Außerdem wurde beschlossen:

- Die Spurrinnen auf der L3008 an der Kreuzung zum Erlenbacher Stadtweg sollen beseitigt werden (SPD).
- Eine Anfrage nach Einführung getrennter Abwassergebühren (CDU).
- Die Einrichtung einer Parkbucht noch vor der Kfz-Werkstatt (ehemals AGIP) als „Elternhaltestelle“ für Anna-Schmidt-Schüler (Grüne).

In der Sommerpause hatte sich auch nicht allzu viel ereignet. In der Bürgerfragestunde wurde nach dem Stand der Dinge auf einem Grundstück mit Kraftfahrzeugen gefragt (wird gerade geprüft), es wurde darauf hingewiesen, dass die Außensprechanlage der Trauerhalle am alten Friedhof defekt ist (sol ersetzt werden) und etliche Anwohner des Bornwegs berichteten über ihre Sorgen mit dem Abwasserkanal, der bei Starkregen eventuell nicht genügend Kapazität aufweist. Hierzu lagen zwei Anträge vor:

- Das Kanalnetz soll im ganzen Ortsgebiet überprüft werden, um mögliche Mängel festzustellen und insbesondere zu überprüfen, ob sie ausreichend für diverse Neubaugebiete sind. Das Ergebnis soll dem Ortsbeirat vorgestellt werden (CDU)
- Das Kanalnetz soll im unteren Bornweg ertüchtigt werden (CDU).

Der Schrank

Da hatte doch der Ortsbeirat mal die Idee, im Rathaus einen Bücherschrank aufzustellen, bei dem man sich kostenlos Bücher ausleihen oder Bücher einstellen kann. Eigentlich kein großes Problem, denn der Ortsbeirat hat ein eigenes Budget, aus dem die 120 Euro für den Schrank locker zu bezahlen sind. Aber das Geld ist bei der Stadtkasse. Und da beginnt das Problem. Zuerst war man gegen ein Aufstellen. Dann wurde signalisiert, dass es eventuell doch gehe. Und nun gibt es sogar eine schriftliche Antwort, dass „der Magistrat“ den Bücherschrank für 120 Euro kaufen will.

Wahrscheinlich hat dieser Schrank inzwischen Verwaltungskosten in Höhe von gut tausend Euro verursacht. (sofern nicht durch eine europaweite Ausschreibung der billigste Anbieter gesucht werden muss).

Die einfache Lösung, dass jemand diesen Schrank kauft, dem Ortsbeirat die Quittung gibt und dieser die Quittung bei der Stadtkasse einreicht: so einfach geht es bei deutschen Behörden nicht. Egal, wer die nächste Kommunalwahl gewinnt: die Verwaltung bleibt bestehen. Wäre vielleicht mal eine schöne Aufgabe für den neuen Dezernenten für Reformprojekte, Bürgerservice und IT (ja, den gibt es).

Volles Höfefest

So voll wie noch nie sei es beim diesjährigen Höfefest gewesen, meinen die Veranstalter. Als Ursache sieht man zum einen in einer breiteren Werbung und mit dem neuen „Teilnehmer“ evangelische Kirche. Diese nahm zum ersten Mal teil und bot den Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit, außer einer Turmbesteigung auch Frankfurts älteste Orgel zu besichtigen.

Und so kamen in diesem Jahr wohl besonders viele Besucher aus anderen Frankfurter Stadtteilen und der Umgebung unseres Stadtteils. Und das Wetter spielte auch noch mit, was in diesem Sommer keine Selbstverständlichkeit war.



Boule Turnier

Der einzige Rekord beim diesjährigen Boule-Turnier am 19. Juli boten nur die Temperaturen – die wir später im August vermissten. Bei über 30 Grad Celsius kamen nur wenige Teilnehmer. Dennoch kämpften zehn Mannschaften um den Sieg, der mit gutem Wein prämiert wurde.

Vor allem wenige französische Teilnehmer waren vertreten- Das sollte im nächsten Jahr wieder besser werden. Spaß hat es trotzdem gemacht.

Gegenseitige Hilfe

Es ist eine schöne Sitte der Vereine im Stadtteil, dass man sich gegenseitig hilft und auch Ausrüstung untereinander austauscht. Auch die SPD macht da gerne mit und hat sich in diesem Jahr besonders darüber gefreut, dass sie gleich bei drei Kindereinrichtungen kleine Hilfestellungen leisten konnte.

Schlappe Kerbburschen

So ein Kerwebaum hat schon ein ganz schönes Gewicht, erst recht, wenn noch ne Kerweliesel dranhängt (oder auch Marie). Jedenfalls taten sich die Kerbburschen schwer mit dem Aufstellen. Mit vielen Leitern versuchten sie am Samstag den Baum aufzurichten, der manchmal bedrohlich die Richtung wechselte. Na ja, drücken ist alt auch schwer. Ziehen geht da manchmal einfacher, erst recht, wenn auf der anderen Seite noch welche drücken.

Ansonsten war die Kerb nicht nur innerlich ein feuchtes Fest. Viel Regen vermieste das Feiern. Selbst im Festzelt mussten am Sonntagmorgen Tische und Bänke trockengerieben werden. Und auch der kleine Umzug geriet manchmal „schaurig“.

Gruppenliga

In der letzten Ausgabe berichtete WIR über den Aufstieg der Nieder Erlenbacher Fußballmannschaft in die Gruppenliga. Dazu schreibt uns der 1. Vorsitzende der TSG folgenden Beitrag:

In der letzten Ausgabe war zu lesen, dass der Ortsbeirat sich "sicher nicht" mit dem Ausbau des "Stadions" beschäftigen muss. Richtig ist, dass sich die TSG eng mit dem Ortsbeirat abstimmt, um ihr "Zwei-Maßnahmen-Programm, bestehend aus der Renovierung des Vereinsheims und dem Bau eines Kunstrasenplatzes, voran zu treiben. Des Weiteren wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der geschäftsführende Vorstand kein zusätzliches Geld zur Verfügung stellt, um Freizeitsportler der TSG zu bezahlen. Folglich ist der Aufstieg der Fußballmannschaft in die Gruppenliga kein Grund, das Jahresbudget der Abteilung Fußball zu erhöhen.

Christoph Kratzer

Oktoberfest

Am 4. Oktober feiert die Freiwillige Feuerwehr wieder ihr alljährliches Oktoberfest – ab 19 Uhr sind Trachten (und andere) willkommen. Und am 5. Folgt dann wieder ab 12 Uhr der Tag der offenen Tür, an dem die Feuerwehr über ihre Arbeit informiert. Darüber hinaus wird Spiel und Spaß für die Kleinen angeboten, die natürlich auch mal in ein richtiges Feuerwehrauto krabbeln können.

Impressum

Herausgeber: **SPD** Nieder Erlenbach, gegr.1904, Märker Str. 54, 60437 Frankfurt. Internet: www.spd-nieder-erlenbach.de .

V.i.S.d.P: Gert Wagner,
Bornweg 30, 60437
Frankfurt am Main.

Auflage: 2400, Verteilung
kostenlos

Fax: 06101-408790, email:
Gert-R.Wagner@t-online.de.
Anfragen und Anzeigen bitte
an diese Adresse.



Daniela Sauer



von **Nieder-Erlenbach** aus
für die Gebiete Frankfurt, Bad Vilbel und Vordertaunus bis Neu-Isenburg

Sie suchen einen Mieter / Nachmieter / Käufer?

Ich helfe Ihnen gerne und für Sie als Auftraggeber kostenlos.

Auch Wochenendtermine sind möglich

Diskretion, Schnelligkeit, Service und persönlich auf das Objekt
abgestimmte Betreuung sind meine Image.

☎ (0 61 01) 40 38 40 📠 ...40 38 39 📞 0170. 3.40.86.99